



Willkommen im Wald: Eine kleine

# Betriebsführung

durch die nachhaltige Forstwirtschaft



Natürlich  
**HOLZ**

*Allem gewachsen.*

**„Mit dir hab ich noch Großes vor“**



Nachhaltige Forstwirtschaft fördert Wachstum.  
Durch die verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung  
wächst Holz immer wieder nach und kann  
bedenkenlos genutzt werden.  
Mehr unter **[www.infoholz.de](http://www.infoholz.de)**

Natürlich  
**HOLZ**  
*Allem gewachsen.*





## Nachhaltige Forstwirtschaft bedeutet:

- Nur so viel Holz entnehmen, wie nachwächst
- Frei gewordene Flächen durch natürliche Verjüngung oder Pflanzung wieder zu bewalden
- So zu wirtschaften, dass auch Boden, Tier- und Pflanzenwelt intakt bleiben
- Im Einklang mit der Natur zu handeln
- Auch die Bedürfnisse der nachfolgenden Generationen zu berücksichtigen

Erfahren Sie mehr über den verantwortungsvollen Umgang mit einer unserer wertvollsten Ressourcen.

Unsere **Spitzenkraft**

schafft jeden Tag ein bisschen mehr



- Knapp ein Drittel der Fläche Deutschlands, nämlich 11,1 Millionen Hektar, ist mit Wald bedeckt. Allein in den letzten 50 Jahren hat diese Fläche um ca. 500.000 Hektar zugenommen.
- Durch den über Generationen hinweg pfleglichen Umgang mit dem Wald wurde ein Holzvorrat von 3,4 Milliarden Kubikmetern aufgebaut. Das sind durchschnittlich mehr als 300 Kubikmeter Holz pro Hektar. Damit nimmt Deutschland eine führende Position im europäischen Vergleich ein.
- Der jährliche Holzzuwachs in Deutschland liegt insgesamt bei 120 Millionen Kubikmeter Holz. Das entspricht pro Sekunde einem Holzwürfel von ca. 1,56 Meter Kantenlänge.
- Dem Prinzip der Nachhaltigkeit ist es zu verdanken, dass maximal so viel Holz genutzt wird, wie wieder nachwächst.



Die nachhaltige Forstwirtschaft pflegt und schützt den Wald. Sie sorgt dafür, dass nie mehr Holz geerntet wird, als nachwächst. So gibt es immer genügend Reserven. Ihrem Einfallsreichtum beim Bauen, Modernisieren und Einrichten mit Holz sind keine Grenzen gesetzt.


Einer unserer zuverlässigsten

# Leistungsträger





- Der Wirtschaftszweig Forst & Holz beschäftigt rund 1 Million Menschen, umfasst über 160.000 Betriebe und erzielt einen jährlichen Umsatz von etwa 114 Milliarden Euro.
- Die Holzwirtschaft hat eine besondere Bedeutung für die regionale Wirtschaftsstruktur und deren Arbeitsmarkt, da es sich größtenteils um Betriebe handelt, die in ländlichen, strukturschwachen Regionen angesiedelt sind.
- Das von der Forstwirtschaft bereitgestellte Rohholz wird insbesondere von der Sägeindustrie, der Papier- und Zellstoffindustrie sowie der Holzwerkstoffindustrie aufgenommen. Ein immer größerer Anteil wird für die umweltverträgliche Energieerzeugung genutzt.
- Das zu Halbwaren verarbeitete Rohholz findet seine weitere Verwendung in den nächsthöheren Wertschöpfungsstufen wie dem Holzbau, der Möbelindustrie, dem Holzhandwerk oder dem Handel.



Die nachhaltige Forstwirtschaft ist im doppelten Sinne eine Zukunftsbranche. Sie sorgt für vitale, naturnahe Wälder. Gleichzeitig sichert die Verarbeitung und Verwendung des Rohstoffs Holz rund 1 Million Arbeitsplätze. Also: Wer Holz verwendet, liegt nicht nur im Trend, sondern lässt auch Wald, Klima und Wirtschaft von seiner Entscheidung profitieren.

An unserem größten

**Multitalent**

kommen Sie nicht vorbei



- Heimisches Holz kann guten Gewissens stärker genutzt werden. Die nachhaltige Forstwirtschaft gewährleistet einen nie versiegenden Rohstoff von hoher Qualität.
- Durch die verschiedenen Eigenschaften und die optischen Variationen der unterschiedlichen Nadel- und Laubbaumarten können die Wünsche und Anforderungen der Verbraucher an das jeweilige Produkt gezielt erfüllt werden.
- Gleichzeitig tragen neue Verarbeitungsverfahren und technische Innovationen dazu bei, den Einsatz von Holz für bekannte Anwendungen zu erweitern und neue Anwendungsbereiche zu erschließen.
- Insbesondere beim Bauen und Modernisieren mit seinen hohen Anforderungen an Langlebigkeit, Wärme-, Brand- und Schallschutz ist der Anteil an Holzhäusern in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen – nicht ohne Grund!



Dank nachhaltiger Forstwirtschaft steht uns Holz in großen Mengen zur Verfügung. Gut so, denn gäbe es Holz nicht schon, man müsste es erfinden. Fichte, Kiefer, Buche & Co verfügen über einzigartige Eigenschaften: leicht und doch belastbar, schnell zu verarbeiten und langlebig, dazu nachwachsend und klimafreundlich.


Selbst unsere kleinste

# Zweigstelle

leistet ihren Beitrag zum Klimaschutz



- 1 Kubikmeter Holz speichert ca. 250 Kilogramm Kohlenstoff, dafür befreit er die Luft von rund 950 Kilogramm schädlichem Kohlendioxid ( $\text{CO}_2$ ). Eine 100-jährige Fichte hat der Atmosphäre beispielsweise bis zu 1,8 Tonnen  $\text{CO}_2$  entzogen.
- Insbesondere junge, zuwachskräftige Wirtschaftswälder spielen eine wichtige Rolle als dauerhafte  $\text{CO}_2$ -Senken, denn Bäume sind vor allem während ihres Wachstums in der Lage,  $\text{CO}_2$  in Form von Kohlenstoff zu binden. Der Kohlenstoffspeicher eines unberührten Urwaldes ist dagegen so gut wie voll, er nimmt kaum noch  $\text{CO}_2$  auf.
- Da auch verarbeitetes Holz über seine gesamte Nutzungsdauer Kohlenstoff bindet, trägt selbst die Nutzung des nachwachsenden Rohstoffs zum Klimaschutz bei. Auch der Einsatz von Holz als Ersatz für Produkte aus nicht nachwachsenden Rohstoffen ist aktiver Klimaschutz. Er vermindert den  $\text{CO}_2$ -Ausstoß der fossilen Ressourcen.



Die nachhaltige Forstwirtschaft sorgt für intakte Wälder – und betreibt damit zugleich unsere größte Klimaanlage: Bäume nehmen während des Heranwachsens enorme Mengen an  $\text{CO}_2$  auf. Verwendet man ihr Holz zum Bauen, Modernisieren und Einrichten, bleibt es unschädlich gebunden. Wer sich für Holz entscheidet, schützt also automatisch das Klima.


Wir beschäftigen Millionen

# Fachkräfte

für Umweltfragen



- Keine Landnutzungsform schützt die heimische Natur besser als die nachhaltige, naturnahe Forstwirtschaft. Über 90 Prozent der deutschen Wälder stehen unter Schutz oder erfüllen wichtige Aufgaben beim Schutz von Boden, Wasser, Luft und Artenvielfalt.
- Viele strukturreiche Lebensräume für Pflanzen und Tiere im Wald sind erst durch die menschliche Nutzung entstanden. Ohne Waldbewirtschaftung würde sich in vielen Wäldern automatisch die stärkste Baumart durchsetzen, die Artenvielfalt nähme ab. In den Mittelgebirgen würde überwiegend die Rotbuche das Waldbild prägen, in den Hochlagen die Fichte.
- Dank der Forstwirtschaft befinden sich heute auf über 60 Prozent der Waldfläche stabile, artenreiche Mischbestände. Insgesamt kommen 72 Baumarten in unseren Wäldern vor. Das Verhältnis Laub- zu Nadelbaumarten liegt bei 41 zu 59 Prozent. Wirtschaftlich genutzt werden davon sieben Nadelbaum- und 26 Laubbaumarten.



Dank der nachhaltigen Forstwirtschaft kann unser Wald ein riesiges Pensum an Aufgaben erledigen. Er produziert Sauerstoff, säubert die Luft von Staub und CO<sub>2</sub>, filtert Wasser, schützt vor Bodenerosion und ist Lebensraum für Tausende von Tier- und Pflanzenarten. Sein Meisterstück: Er liefert uns den umweltfreundlichsten Bau- und Werkstoff, den es gibt.

Unser

# Außendienst

kommt gerne ins Rotieren





- Etwa zwei Drittel der Deutschen gehen derzeit einmal oder mehrmals jährlich in den Wald, das macht insgesamt über 1,5 Milliarden Waldbesuche im Jahr.
- Der Erhalt der Erholungsfunktion hat seinen Preis: Ca. 17 Euro pro Hektar kostet es private und öffentliche Waldbesitzer jährlich, Waldwege zu unterhalten, Abfälle zu beseitigen, Orientierungshilfen anzubieten oder Lehrpfade zur Verfügung zu stellen.
- Die Nutzung ist für den Waldbesucher kostenlos. Das heißt, auch diese besondere Leistung des Waldes wird fast ausschließlich über den Verkauf des nachwachsenden Rohstoffs Holz finanziert.
- So wie der Waldbesitzer nachhaltig arbeitet, um die Leistungsfähigkeit des Waldes nicht zu überfordern, sollte auch der Waldbesucher sich derart rücksichtsvoll verhalten, dass keine Schäden entstehen.



Die nachhaltige Forstwirtschaft unterhält den größten Erlebnisraum weit und breit. 34 Milliarden Bäume, 500.000 Wegkilometer, 10.000 Tier- und Pflanzenarten laden zur Erholung ein. Kaum zu glauben: Gleichzeitig handelt es sich um Deutschlands größte Produktionsstätte. Hier entstehen jährlich viele Millionen Kubikmeter Holz zum Bauen, Wohnen und Leben.

Nachhaltige Forstwirtschaft sorgt im Wald  
für ein Gleichgewicht. Ökologie und Ökonomie  
gehen Hand in Hand.

Mehr unter [www.infoholz.de](http://www.infoholz.de)

Natürlich  
**HOLZ**  
*Allem gewachsen.*





**„Komm mit mir ins Grüne“**



# **HOLZABSATZFONDS**

ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

**Herausgeber:**

**HOLZABSATZFONDS**

**Absatzförderungsfonds der deutschen**

**Forst- und Holzwirtschaft**

**Godesberger Allee 142-148**

**53175 Bonn**

**Tel. 0228 30838-0, Fax 0228 30838-30**

**E-Mail: [info@holzabsatzfonds.de](mailto:info@holzabsatzfonds.de)**

**Verantwortlich: Verena Brassel**

**Gestaltung: prahl\_recke, Düsseldorf**

**Druck: Schultheis Druckproduktion, Offenbach**

Alles rund um den Roh-, Werk- und Baustoff Holz:  
Infoline: 01802 465900 (6 ct aus dt. Festnetz)  
[www.infoholz.de](http://www.infoholz.de) · [www.natuerlichholz.infoholz.de](http://www.natuerlichholz.infoholz.de)  
Fachinfos: [www.informationsdienst-holz.de](http://www.informationsdienst-holz.de)